

MONONEURON, EIN NEUES DORYCTINEN-GENUS AUS BRASILIEN (HYMENOPTERA, BRACONIDAE)

Von Maximilian FISCHER, Wien

Frau Prof. Angelica M. Penteadó Martins Dias (Universidade Federal de São Carlos, Brasilien) schickte mir eine Serie winzig kleiner Braconiden zur Beurteilung zu, die von Gallen an *Duguetia furfuracea* erhalten wurden. Die Exemplare sind keiner dem Autor bekannten Gattung zuzuordnen. Auch eine eindeutige Einordnung in eine Subtribus der Tribus Doryctini, zu der die Form zu stellen ist, kann wegen der Merkmale des Hinterflügels nicht geschehen. Aus diesen Gründen werden hier entsprechende Taxa neu beschrieben. Daß sich die Form einmal als synonym zu einer der zahlreichen bereits beschriebenen Arten erweist, die aber noch nicht genügend geklärt werden konnten, kann jetzt noch nicht ausgeschlossen werden.

Subtribus Mononeurina nov.

Unterscheidet sich von den Dendrosotina, Neoclinocentrina, Doryctina und Pedinotina durch die unten beschriebenen Reduktionen im Hinterflügel. Typus des Subtribus: Genus *Mononeuron* nov. gen.

Genus *Mononeuron* nov.

Geäder des Vorderflügels vollständig, nur der distale Abschnitt von *a* (Analader) reduziert, *B* daher hinten offen; *np* nicht interstitial. Geäder des Hinterflügels stark reduziert: nur eine kräftige, doppelt geknickte Längsader vorhanden, die bis zur Mitte des Vorderrandes reicht; *sc1* vorhanden, *sc2* fehlend, *M* daher anterodistal offen; *SM* nur in der Anlage vorhanden, posterodistal wegen vollständiger Reduktion des distalen Teiles von *a* offen, äußere Begrenzung höchstens ganz schwach angedeutet; *m1* und *m2* etwa gleich lang.

T1 ohne vorspringende Ecken an der Basis, die folgenden Tergite ohne Furchen. Fühler, Kopf, Thorax und Beine ohne besondere Auszeichnungen.

Typus generis: *Mononeuron duguetiae* n. sp.

Mononeuron duguetiae n. sp.

(Abb. 1-6)

♀. – Kopf: 1,8 mal so breit wie lang, 1,15 mal so breit wie das Mesonotum, Augen wenig vorstehend, diese 1,8 mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen schwach gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser, Ober-

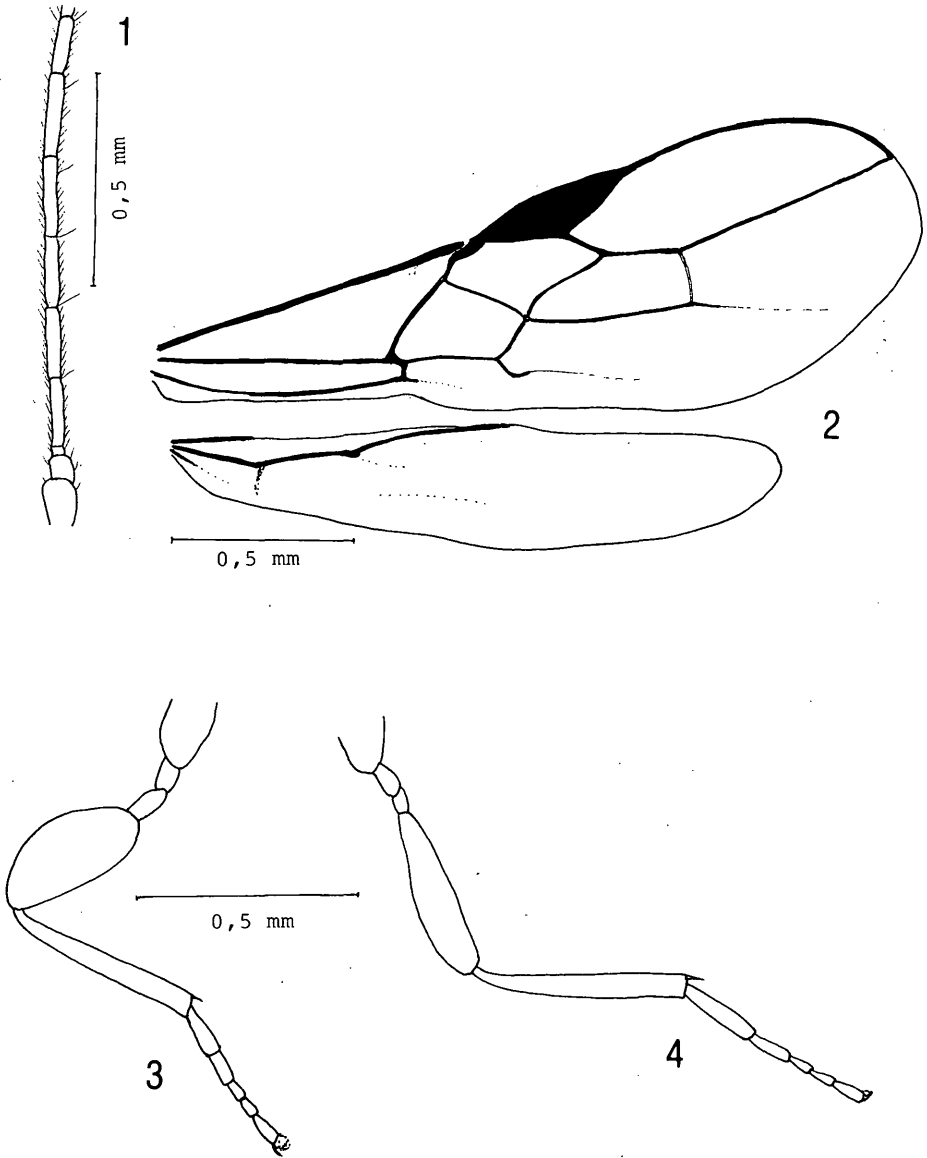


Abb. 1-4. *Mononeuron duguetiae* n. sp. - 1. Fühlerbasis, - 2. Vorder- und Hinterflügel, - 3. Hinterbein des ♂, - 4. Hinterbein des ♀.

seite glatt bis schwach querstreifig, Hinterhaupt gerade und gleichmäßig gerandet. Gesicht 1,25 mal so breit wie hoch, Augenränder nach unten eine Spur divergierend, glänzend, wenig uneben. Clypeus nur undeutlich abgesetzt und nur wenig breiter als hoch, vorn ziemlich gerade, flach, glänzend. Tentorialgruben einander stärker genähert als den Augen. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mandibel in Vorderansicht stark zugespitzt.

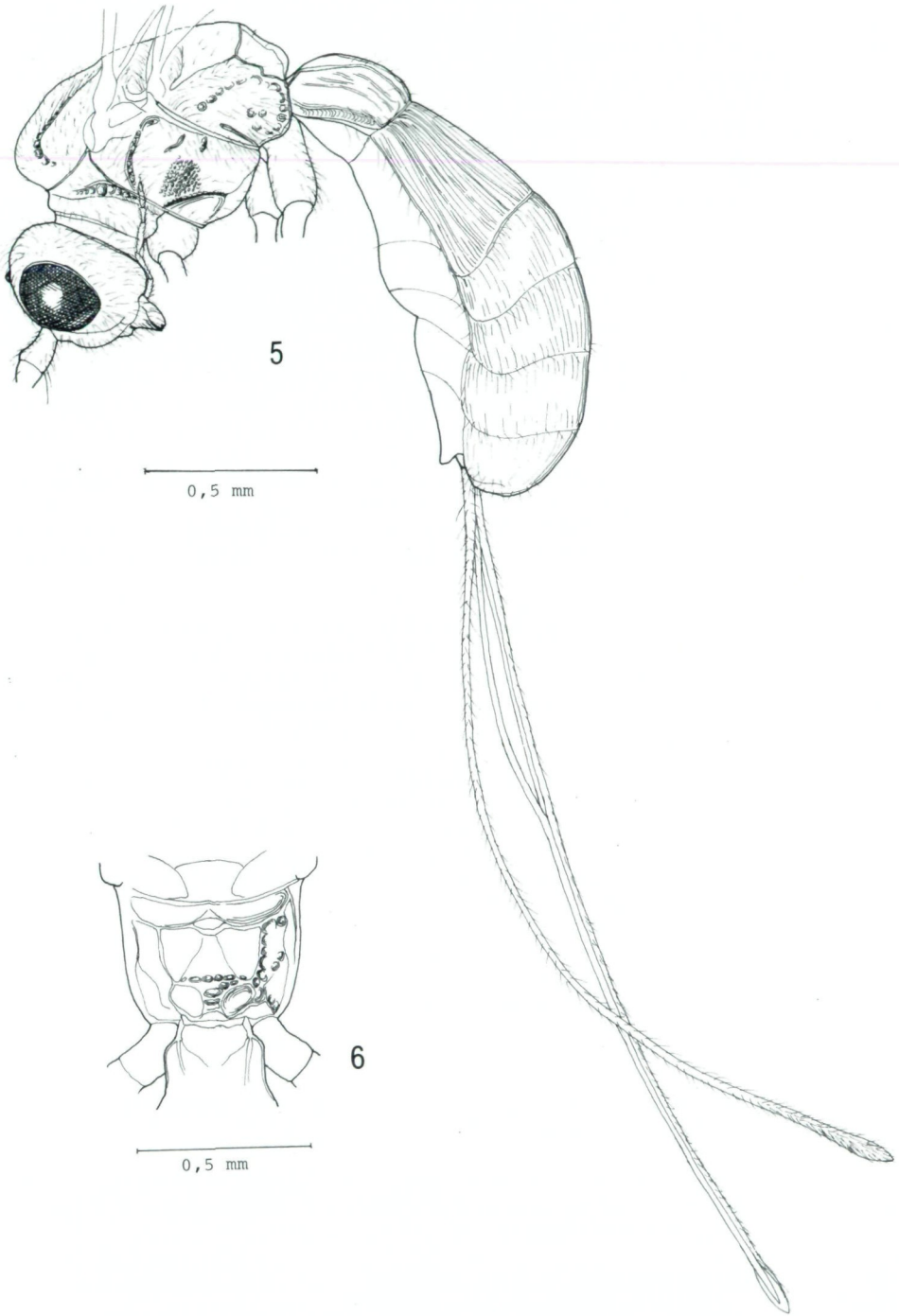


Abb.5-6. *Mononeuron duguetiae* n.sp. – 5. Kopf, Thorax und Metasoma in Lateralansicht, – 6. Propodeum in Dorsalansicht.

Maxillartaster 6-gliedrig, so lang wie die Kopfhöhe. Fühler 22-gliedrig, wenig länger als der Körper; *G1* viermal so lang wie breit, die folgenden Glieder kaum kürzer werdend, auch die mittleren Glieder 3-4 mal so lang wie breit, nur die letzten Glieder deutlich schmaler werdend, alle Geißelglieder eng aneinanderschließend, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,4 mal so lang wie hoch, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel, vorderer Teil des Mesonotums stark abfallend, der obere Teil bedeutend über dem Scheitel liegend. Mesonotum 1,3 mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, Mittellappen vorn gerade, feinst körnig runzelig, Mittellappen schwach quengerunzelt, mit längeren hellen Haaren, Seitenlappen mehr oder weniger kahl. Praescutellarfurche mit einigen Längsleisten. Scutellum feinst runzelig, seitlich mit feinem Rand. Postaxillae und Metanotum kaum skulptiert. Propodeum runzelig bis engmaschig skulptiert, mit 5-seitiger Areola, die fast an die Seiten, an die Spitze und an die Basis reicht. Vordere Furche der Seite des Prothorax schwach gekerbt. Mesopleurum feinst retikuliert, Sternaulus schwach gekerbt, hintere Randfurche einfach. Metapleurum runzelig. Dornen der Vorderschienen nur schwer erkennbar, Hinterhüfte runzelig, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Vorderflügel: Stigma breit, *r* entspringt aus der Mitte, *r1* wenig kürzer als die Stigmbreite, *cuq1* schwach geschwungen und 1,5 mal so lang wie *r2*, *r3* fast gerade, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *nr* interstitial, *Cu2* parallelseitig, *b* und *nr* parallel, *d* zweimal so lang wie *nr*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* außen und hinten offen, *np* nicht interstitial.

Hinterflügel: Costa nur an der Basis ein kurzes Stück entwickelt, dann erloschen, *sc2* also fehlend und *M* anterodistal offen, nur eine doppelt geknickte Längsader vorhanden, die in der Mitte des Vorderrandes endet; eine *SM* höchstens in der Anlage vorhanden, eine untere Begrenzung nur basal angedeutet und eine äußere Begrenzung nur durch ein sehr stark obliteriertes Aderstück oder überhaupt nicht angedeutet.

Metasoma: 1,3 mal so lang wie Kopf und Thorax zusammen. *T1* so lang wie hinten breit, hinten 1,5 mal so breit wie vorn, Seiten gerade und gerandet, merklich gewölbt, Dorsalkiele nach hinten konvergierend und an den Hinterrand reichend, Oberfläche runzelig. *T2+3* eine Spur breiter als lang, dicht längsgestreift, nach hinten zu schwächer, ohne Furchen. Die restlichen Tergite glatt. Hypopygium reicht nicht an die Metasomaspitze. Bohrerklappen 1,2 mal so lang wie der Körper.

Färbung: Hellbraun. Gelb: Fühler, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das Metasoma hinten und unten. Flügelmembran hyalin. Dunkel: Mandibelspitzen, distale Hälfte der Fühler und die Bohrerklappen.

Körperlänge: 1,8 mm.

♂. – Mit dem ♀ übereinstimmend, nur durchschnittlich etwas kleiner. Hinterschenkel stark gedrungen, 2,3 mal so lang wie breit.

Variabilität: Fühler beim ♀ 19-23gliedrig, beim ♂ 18-19gliedrig. Fühlergeißel mitunter von *G3* an dunkel. *nr* manchmal ganz schwach postfurkal (die Stellung des *nr* kann nur bei ganz flach ausgebreitetem Flügel richtig beurteilt werden).

Holotype: Brasilien: São Carlos, São Paulo, geschlüpft von Gallen von *Duguetia furfuracea* ST.HILL. (Anonaceae), 1 ♀ im Museo de Zoologia de Universidade de São Paulo.

Weiteres Material: 5 ♀♀, 7 ♂♂ mit den gleichen Angaben. Paratypen auch im Naturhistorischen Museum Wien.

Summary

Mononeuron duguetiae n.sp., nov.gen. belonging to the new subtribe Mononeurina from Brazil, São Paulo, is described. The new taxa are characterized by reductions in the venation of the hind wing.

LITERATUR

- FISCHER, M. – 1981. Versuch einer systematischen Gliederung der Doryctinae, insbesondere der Doryctini, und Redeskriptionen nach Material aus dem Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest. – *Polskie Pismo ent.*, 51: 41-99.
- SHENEFELT, R. D. & P. M. MARSH – 1976. Hymenopterorum Catalogus, Pars 13, Braconidae 9, Doryctinae, Uitgeverij Dr. W. Junk B. V., 's-Gravenhage: 1263-1424.

Anschrift des Verfassers: Univ. Doz. Mag. Dr. Maximilian FISCHER,
Naturhistorisches Museum Wien,
A-1014 Wien, Burgring 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Mononeuron, ein neues Doryctinen-Genus aus Brasilien \(Hymenoptera, Braconidae\). 47-51](#)